



Aspekte

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen

Hospizarbeit und Palliativversorgung sichtbar machen

Präsenz auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag und der Messe „Leben und Tod“

Die Themen Leben, Sterben, Tod und Trauer gehören in die Mitte der Gesellschaft – und genau dort haben sich der Landesstützpunkt für Hospizarbeit und Palliativversorgung Nieder-



sachsen, der Hospiz- und Palliativverband Niedersachsen und andere Verbände und Institutionen der Hospizarbeit, Palliativversorgung und Ethik in Niedersachsen: mit einem gemeinsamen Stand auf dem Markt der Möglichkeiten des Deutschen Evangelischen Kirchentags in Hannover sowie auf der Fachmesse „Leben und Tod“ in Bremen.

Palliativversorgung, Trauerbegleitung und Bestattungskultur sowie interessierte Menschen aus der Bevölkerung. Die Messe bot erneut einen wertvollen Raum für Austausch, Information und Inspiration – auch zu gesellschaftlich aktuellen Themen wie Diversität, Diskriminierung und queerfeindliche Strukturen verbunden mit der Frage, welche Relevanz diese für die Hospizarbeit und Palliativversorgung haben. Das diesjährige Motto „Am Ende sind wir alle gleich?“ regte dazu an, sich mit den unterschiedlichen Realitäten von Menschen am Lebensende auseinanderzusetzen. Viele Besucher*innen nahmen an unserer Mitmachaktion teil: „Was macht dich einzigartig?“, gestalteten damit unsere „Du bist einzigartig-wir sind vielfältig Wand“ und kamen mit uns darüber über persönliche Erfahrungen und fachliche Fragen ins Gespräch.



Auf dem Kirchentag wurde es immer mal wieder emotional: Unser Messestand in Form eines „Wohnzimmers“ machte die Angebote der Hospiz-

arbeit und Palliativversorgung, die Möglichkeit zu Hause begleitet zu werden und zu sterben, erlebbar und regte viele Besucher*innen zum Nachdenken an. Die Gespräche reichten von bewegenden persönlichen Erfahrungen bis hin zu großem Informationsbedarf bei jenen, die bisher wenig Berührung mit der Hospizarbeit hatten. Besonders schön zu sehen und zu erleben: Menschen, die durch die Gestaltung des Standes, unsere Mitmachaktionen – etwa das Gestalten eines kleinen Pappsarges oder das Hinterlassen eines Vorhabens von der persönlichen Löffelliste an der „Löffelwand“ – offen über ihre Wünsche, Erinnerungen und Ängste sprachen.



Beide Veranstaltungen zeigen: Es braucht Gelegenheiten, um über das Lebensende zu sprechen – offen, empathisch und kreativ. Unsere Präsenz beim Kirchentag und auf der „Leben und Tod“ war ein wichtiger Beitrag, um die Hospizarbeit und Palliativversorgung in Niedersachsen sichtbarer zu machen.

Wir danken allen, die diese Auftritte möglich gemacht und mit Leben gefüllt haben!

Fotos: Team LSHPN
Text: Elke Peters/ Referentin LSHPN

Landesstützpunkt

Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.



Liebe Leserinnen
und Leser,

Leben, Sterben, Tod und Trauer – diese Themen fordern uns alle heraus. Dass Sie diesen existenziellen Fragen nicht ausweichen, sondern ihnen Raum, Präsenz und Würde geben, verdient höchste Anerkennung.



Mit dem gemeinsamen Auftritt auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover und der Messe „Leben und Tod“ in Bremen haben wir nicht nur informiert, sondern auch berührt. Es wurde gezeigt, dass Hospizarbeit mitten in die Gesellschaft gehört – dorthin, wo gelebt, gedacht, gefühlt wird.

Als kreativ arbeitender Mensch weiß ich, wie wichtig es ist, Räume zu schaffen, in denen Menschen sich ausdrücken können. Das „Wohnzimmer“ auf dem Kirchentag, die Löffelwand, das Gestalten kleiner Särge – all das sind nicht nur Aktionen, sondern Einladungen zum Innehalten, zum Erinnern, zum Austausch. Solche Formen berühren oft tiefer als Worte und öffnen den Blick für das Wesentliche.

Mein Wunsch ist es, diese Arbeit fortsetzen und weiterentwickeln zu dürfen – mit der nötigen Unterstützung, mit Offenheit für neue Impulse und mit dem Zugang zu Ressourcen, die uns helfen, tragfähige Strukturen zu schaffen und weiter zu wachsen.

Gerade in einer Zeit des Wandels braucht es Mut, neue Wege zu gehen, ohne das Vertraute aus den Augen zu verlieren.

Herzlichst

Marianne Kraft
Vorstandsmitglied des HPV N

Newsletter Aspekte:

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung